

Vogtländischer Anzeiger.

Sechs und fünfzigster Jahrgang.

Redigirt von Advocat C. Wieprecht. Druck und Verlag von C. Wieprechts seel. Wittwe
in Plauen.

Jährlicher Abonnementspreis für dieses Blatt 25 Neugroschen. — Die Insertionsgebühren werden mit 1 Neugroschen für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet, größere Schrift nach Verhältniß des Raumes. —

Sonnabend.

N^o 55.

12. Juli 1845.

Welthandel.

Das Sprüchwort: so groß die Kälte im Winter, so groß die Hitze im Sommer, bewährt sich dieses Jahr als probat. Denn während die Kälte im vorigen Winter zu einer Höhe gestiegen war, wie sich die ältesten Leute nicht entsinnen können, so verhielt es sich bisher auch eben so mit der Hitze in diesem Sommer. Dieselbe stieg bis zu 28 Grad im Schatten und an einigen Tagen zeigte das Thermometer früh um 4 Uhr schon 20 Grad. So günstig auch diese Hitze für die Heuernte war, so unbehaglich fühlten sich dabei die bei der Heuernte beschäftigten Menschen, und es sind in hiesiger Gegend drei Fälle vorgekommen, in welchen solche Menschen umgefallen und todt geblieben sind.

Die ständische Verfassung in Preußen sieht nächstens einer Erweiterung entgegen. Es ist bereits eine ständische Kommission zu diesem Zweck zusammen getreten, welche mit Entwerfung der Plane hierüber beauftragt ist.

Bei der mit einer neuen Art von Granaten in Stuttgart angestellten Probe zerplatzte dieselbe zu frühzeitig und verletzte mehre anwesende Militairpersonen lebensgefährlich. Der König von Württemberg und der Kronprinz, welche

sich in der Nähe befanden, wurden von Erde überschüttet, blieben jedoch unverletzt.

Die Stellung der Franzosen in Algier ist nicht die angenehmste. Jeden Augenblick scheinen die Feindseligkeiten zwischen Frankreich und Marokko auszubrechen und anderer Seits setzt Abd-el-Kader mit seiner bedeutend verstärkten Reiterei den Franzosen sehr zu.

Die von Frankreich aus an den Papst gelangte Mission hat den Erfolg gehabt, daß der Superior des Jesuitenordens allen dormalen in Frankreich bestehenden Häusern dieser Gesellschaft befohlen hat, sich aufzulösen und ihr unbewegliches Eigenthum zu veräußern.

Zu Kertsch ist unlängst der älteste russische Soldat, Namens Saporoschky, gestorben. Er war im Jahre 1725 geboren.

Für diejenigen Mädchen, welche die Hoffnung verloren haben, hier unter die Haube zu kommen, winkt dazu entfernte Aussicht in Amerika. Dort wird in einem Blatte bekannt gemacht, daß in Texas 5000 Frauenzimmer ein Unterkommen als Ehefrauen finden können.

Bekanntmachungen.

Kirchliche Anzeigen.

Am 8. Sonnt. nach Trinit. hält in der Stadtkirche Vormittags Hr. Diac. Pechla aus Pausa seine Circularpredigt. Nachmittags predigt Hr. Stadtdiacon. Schweiniß.

In der Gottesackerkirche hält Vormitt. halb 11 Uhr Hr. Bürger-
schullehrer Döhler die Höfersche Legatpredigt. (Pred. Colleg.)

Bekanntmachung.

Nach einer heute eingegangenen Anzeige des Stadtraths zu Zittau soll der dortige f. g. Kirmes- und Jahrmart in diesem Jahre nicht, wie zeither, den Sonntag vor Mariä Geburt, sondern 8 Tage früher, mithin

den 30. August d. J.

und folgende Tage abgehalten werden.

Die betheiligten Gewerbetreibenden werden von dieser Jahrmarttsverlegung hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Plauen, den 11. Juli 1845.

Der Rath.

E. W. Gottschald.

Bekanntmachung.

Von dem Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist heute das 5. Stück v. Jahre 1845, enthaltend:

No. 30. Verordnung, die Richtungslinie der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn betreffend; vom 28. Mai 1845.

No. 31. Verordnung, das Verfahren der Geistlichen mit Verlobten verschiedener Confessionen betreffend; vom 10. Juni 1845.

No. 32. Verordnung, die Aufhebung der gegen die Einschleppung der Kinderpest aus dem Königreiche Böhmen ergriffenen Maaßregeln betreffend; vom 19. Juni 1845.

No. 33. Bekanntmachung, die Sächsisch-Böhmische Eisenbahn betreffend; vom 26. Juni 1845.

hier eingegangen und in hiesiger Rathsexpedition zum Lesen ausgelegt worden. Plauen, am 11. Juli 1845.

Der Rath.

E. W. Gottschald.

Auf Antrag der Schimmelschen Erben allhier soll von unterzeichneter Behörde das von ihrem Erblasser, dem Schmiedemeister weil. Christian Friedrich Schimmel hinterlassene Schmiedewerkzeug am 14. Juli dieses Jahres Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause gegen sofort baar zu leistende Zahlung versteigert werden.

Stadtgericht Plauen, am 3. Juli 1845.

Hausner.

Brauerei-Verpachtung.

Der hiesiger Braukommun zuständige Brauaurbar soll gestellten Antrags zu Folge anderweit auf drei Jahre, nemlich auf die Zeit vom 1. April 1846 bis dahin 1849 verpachtet werden. Wir haben hierzu

den **drei und zwanzigsten August d. J.** terminlich anberaumt und laden daher Pachtlustige ein, an diesem Tage Vormittags 12 Uhr vor uns zu erscheinen, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und dann ihre Gebote zu eröffnen, auch gewärtig zu sein, daß dem, der das höchste Gebot thut, der zu verpachtende Brauaurbar werde in Pacht gegeben werden.

Die Pachtbedingungen können bei uns und bei dem Vorsteher der Brauverordneten, Herrn Gerichts-Director Rasten allhier, eingesehen werden. Treuen, den 24. Juni 1845.

Der Stadtrath.
Grimm.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das allhier gelegene Johann Gottlieb Schornern daselbst zugehörige, unberücksichtigt der Abgaben auf 175 Thlr. Cour. gewürderte, im hiesigen Brandcataster unter N^o 13 enthaltene Wohnhaus nebst Zubehör vor hiesiger Gerichtsstelle den 26. August d. J. versteigert werden.

Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und ihre Gebote darauf zu eröffnen, worauf sie sich zu gewärtigen haben, daß nach 12 Uhr unter den im Termine bekannt gemachten Bedingungen die Versteigerung erfolgen und das Haus dem Meistbietenden werde gerichtlich zugeschlagen werden.

Eine ungefähre Beschreibung des Hauses nebst Angabe der darauf ruhenden Oblasten ist aus dem allhier an gewöhnlicher Stelle angeschlagenen Aushange zu ersehen.

Ruppertsgrün, im Amtsbezirke Plauen, den 29. Mai 1845.

Die Zeidlerschen Gerichte das.
Braun, Ger. Dir.

Subhastation.

Die, dem Schuhmachermeister Carl Heinrich Hums allhier zugehörigen Immobilien und zwar

- 1.) das an der Adorfer Straße unweit des Gottesackers sub Nr. 293 des Brandcatasters gelegene Wohnhaus, welches auf 300 Thlr.,
- 2.) der am Hause gegen Morgen gelegene Platz, welcher auf 25 Thlr.,
- 3.) ein Feld in der Neuneichen, welches auf 50 Thlr.,
- 4.) eine Wiese auf dem Steinknock, welche auf 30 Thlr.,
- 5.) ein Stück Feld ebendasselbst, welches auf 25 Thlr.

und

6.) ein Stück Feld ebendasselbst, welches auf 20 Thlr. gewürdert worden, sollen Schulden halber

den 24. Juli 1845

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Diejenigen, welche diese Grundstücke oder auch eins oder das andere derselben zu erstehen gesonnen und sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen, werden Gerichtswegen hierdurch eingeladen, sich am gedachten Tage noch vor 12 Uhr Mittags an Gerichtsstelle einzufinden und anzugeben, ihre Gebote zu eröffnen, worauf sodann nach 12 Uhr mit dem öffentlichen Verkauf derselben verfahren und demjenigen, welcher nach vorherigem dreimaligen Ausrufe das höchste Gebot gethan haben wird, gegen Erlegung des 10. Theils desselben, inmaassen wegen Bezahlung des Ueberrestes im Termine Bestimmung getroffen werden wird, das erstandene Grundstück zugeschlagen werden soll.

Eine Beschreibung dieser Immobilien ist am hiesigen Gerichtslocale angeschlagen.

Neufkirchen, am 14. Mai 1845.

Das Stadtgericht das.
Schweiniß.

Bekanntmachung.

Das Johann Gottlob Flechsig in Eich zugehörige Bauer-guth soll einer ausgeklagten Schuld halber

den 19. August 1845

an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden, daher man hierauf Reflectirende mit der Weisung zu diesem Termine einladet, sich des Vormittags unter Darlegung ihrer Zahlungsmittel dazu anzugeben und nach 12 Uhr der Licitation, wie des Zuschlags an den Meistbietenden unter den gesetzlichen Bestimmungen sich zu versehen.

Die Consignation dieser auf 800 Thlr. gewürderten Besizung ist aus dem an Gerichtsstelle aushängenden Anschläge zu ersehen. Auerbach, den 11. Juni 1845.

Königl. Gericht.
Beyer.

Das ehemalige Dresfelsche, jetzt Ernstsche, bei der obern Mühle allhier neben dem Hause Herrn Buschners gelegene Wohnhaus, welches 2 Wohnstuben mit Kammern, Boden und Bodenkammern, Holzremise und Düngerstelle hat, soll

am 24. Juli 1845

Vormittags 11 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten an den Meistbietenden verkauft werden.

Erstehungslustige werden daher ersucht, sich zu dieser Zeit bei Unterzeichnetem einzufinden und des Verkaufs gedachten Wohn-

hauses nach vorheriger Mittheilung der gestellten Bedingungen zu versehen.

Plauen, den 4. Juli 1845.

Adv. v. Dieskau.

Bekanntmachung.

Den Prediger-Wittwen-Fiskus der Ephorieen Plauen, Reichenbach und Auerbach betr.

Da zufolge eines Comitébeschlusses die **Personalbeiträge** zu dem genannten Fiskus zu **Johannis** jeden Jahres einzuzahlen sind; so werden die verehrten Herren Amtsbrüder der Ephorieen Plauen, Reichenbach und Auerbach andurch veranlaßt, ihre Beiträge auf das laufende Jahr ehebaldigst an den Unterzeichneten, als dormaligen Administrator des Fiskus, zu übersenden.

Superintendentur Plauen, den 28. Juni 1845.

M. Fiedler, Eph. Verm.

Ordre

an die Mannschaften der II. Comp. hies. Communal-Garde zur Exercier-Uebung auf Montag den 14. Juli Abends 7½ Uhr vom

1. Zugführer und Vice-Hauptmann.

Da ich gesonnen bin, meinen zu Meszbach an der Poststraße von Plauen nach Hof gelegenen Gasthof, zu welchem 24 Acker 158 □ R. Fläche gehören, und welcher mit 357,22. Steuer-Einheiten belegt ist, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten öffentlich zu verkaufen; so lade ich die Kaufliebhaber andurch ein, kommenden

21. Juli 1845

Nachmittags 2 Uhr in dem zu verkaufenden Gasthose sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen, auch weiterer Verhandlungen sich zu versehen. Die Bedingungen können bei mir jederzeit erfahren werden und kann ich einen Theil der Kaufgelder auf dem Gasthose sammt Zubehör stehen lassen.

Plauen, am 24. Juni 1845.

Johann Georg Stein.

Bekanntmachung.

Ortsveränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der Stadt Falkenstein an der nach Delsnitz führenden Hauptstraße gelegenes, vor 3 Jahren ganz neu erbautes, bis unters Dach massives, mit Schieferdach und Blitzableiter versehenes brauberechtigtes Wohnhaus, sowie dem daran stoßenden Gemüse- und Grasgarten und die in dem geräumigen Hofe befindliche ebenfalls mit Schiefer gedeckte Schuppe, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Ich habe zum Verkauf dieses meines Hauses

d. 19. Juli dieses Jahres

angesezt und lade daher Kauflustige ein, sich an diesem Tage vor Mittag 12 Uhr in selbigem einzufinden und gewärtig zu sein, daß mit dem Meist- und Bestbietenden der Kaufvertrag unter den vorher anzugebenden Bedingungen abgeschlossen werden wird.

Falkenstein, im Juni 1845.

Carl Moritz Anger, Brgrmstr.

Ein Haus nebst Feldern und Wiesen, mit anstehender Frucht, ist im Ganzen oder Einzelnen aus freier Hand zu verkaufen, und kann die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben.

Carl Friedrich Schloßer in Lengsfeld.

Ortsveränderungshalber bin ich gesonnen, mein allhier am Markte neben dem Rathhause gelegenes, mit zwei Stuben ver-

sehenes Wohnhaus zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an mich wenden. Treuen, den 8. Juli 1845.

Johann Friedrich Rudolph.

Grundstücksverkauf.

Ein in gutem Zustande befindlicher Acker, gegen 8 Schfl. weit Aussaat, am Zwoschwitzer Wege gelegen, ist mit oder ohne Frucht, nebst der daran stoßenden Wiese zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Meine Baustelle, der zweite Platz rechts vom Steinweg auf dem neu angelegten Klostermarkt, ist zu verkaufen; auch sind 2 Schock Rohr und 5 bis 6 Schock Roggen- und Gerbstroh zu verkaufen bei

Gustav Hartenstein.

In der Lutherschen Waldung in Bergen, für die Kreisstadt Plauen sehr günstig liegend, sind ohngefähr 300 Rftr. fichtenes Scheitholz bester Qualität, sowie auch eine bedeutende Quantität Stockholz, Büschel, Moos und Pechstreu zu verkaufen.

Am 13. d. M. soll die **Grasnutzung** in der zum Rittergute **Neuth** gehörigen Waldung, die Sandgrube genannt, parzellenweise und gegen baare Zahlung verauctionirt werden. Kauflustige bittet man, sich Mittags 1 Uhr am genannten Tage in obiger Waldung einzufinden.

Neuth, am 8. Juli 1845.

W. Dechsler, Revierjäger.

Künftigen 16. Juli a. c. früh 10 Uhr sollen auf dem Rittergute Gansgrün 30 Stück fette Hammel und 2 Stück starke Ochsen an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung im 14 Thalerfuß versteigert werden, wozu Erstehungslustige hierdurch eingeladen werden.

Am 20. Juli sollen bei Remnis anstehende Buchen gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Dem Käufer wird gestattet, sie erst im nächsten Winter oder Frühjahr abzumachen.

Bekanntmachung.

Am 14. Juli 1845 Nachmittag um 3 Uhr sollen in der zeitlichen Herberge die zu erbauenden Localitäten des Weber-Innungshauses allhier, welche zu Michaelis 1846 bezogen werden können, entweder an einen Herbergsvater und eine Gesellschaft theilweise, oder an einen Pächter, welcher ein hiesiger Webermeister sein muß, weil derselbe das Amt eines Jungmeisters zu verrichten hat, im Ganzen verpachtet werden, und sind die nähern Bedingungen deshalb beim Cassirer Stengel einzusehen.

Plauen, den 12. Juni 1845.

Der Ausschuß der Weber-Innung das.

F. A. Weißbach, Obermstr.

Die geehrten Besteller der Leipziger Handels-Zeitung werden ersucht, ihre Bestellungen darauf für das dritte Quartal bei ihren resp. Postämtern zu machen.

Leipzig, den 7. Juli 1845.

Die Expedition der Leipziger Handels-Zeitung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich allhier als Tischler etablirt habe, und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel gewiß zur Zufriedenheit meiner geehrten Kunden, bei billiger und prompter Bedienung, ausführen werde.

Gottlieb Schiebe, Tischlermstr.,
wohnhaft auf dem Neuenmarkte.

Einladung zum Bogelschießen in Falkenstein.

Unser dießjähriges solennes Bogelschießen beginnt am 31. Juli und endet am 2. August. Freunde des geselligen Vergnügens werden dazu freundlichst eingeladen. Falkenstein im Juli 1845.

Die Schützen = Direction.

Einladung zum dritten Sommer-Concert
in der **Erholung** am Montag den 14. d. Mts.
Anfang Abends 6½ Uhr.

Plauen, den 11. Juli 1845.

G. Lehmkuhl, d. 3. B. = B.

Gesellschaft zur Freundschaft.

Morgen Sonntag, den 13. Juli, bei günstiger Witterung 4tes Garten-Concert. Anfang 3 Uhr.

Künftigen Sonntag Abend wird Concert gehalten, bei günstiger Witterung im Garten. Entrée à Person 1½ Ngr.

Christ. Müller.

Ein Secretair von Kirschbaumholz (Meisterstück) ist zu verkaufen bei
Gottlieb Schiebe, Tischlermstr.,
wohnhast auf dem Neuenmarkte.

Ein eiserner Ofenkasten von mittler Größe ist zu verkaufen in Nr. 253 an der Syra.

2300 Thlr. liegen zu Michaelis im Einzelnen oder nach Befinden im Ganzen gegen hypothekarische Sicherheit zu 4 pCt. zum Ausleihen bereit. Nähere Auskunft ertheilt

Adv. Karl Hähnel.

550 Thlr. liegen sofort zum Ausleihen bereit.

Mehrere gute und fleißige Feinspinner können sofort in der Spinnerei zu Unterweischlitz dauernde Arbeit erhalten.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Müllerprofession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen, welches im Kochen, Platten, Nähen und dergl. nicht unerfahren ist, kann unter anständigem Gehalte ein Unterkommen finden, und haben sich hierauf Reflectirende zu wenden an

Auerbach, den 8. Juli 1845.

Advokat Behner.

Ein Pferdeknecht, der mit Pferden gut umzugehen weiß, kann ein Unterkommen finden. Das Nähere ist zu erfahren bei J. Chr. Theißig in Plauen.

Ein grünesidener Sonnenschirm (Knicker) ist von dem Garten der Union bis auf den Schulberg verloren worden. Der Finder wird gebeten, solchen in Nr. 137 parterre gegen eine Belohnung abzugeben.

Vergangene Mittwoch ist von der Erholung bis auf den Mühlberg ein leinenes, genähtes Tuch verloren worden. Der

ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung bei mir abzugeben.

Wilhelmine Reiber,
wohnh. beim Nagelschmied Penz auf dem Mühlberge.

Eine alte Briefftasche von rothem Cassian, in welcher sich einige Schreibereien und unter andern ein Kauf besand, ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Am 8. d. Mts. wurden 2 Schlüssel (zum Zusammenlegen) auf dem Wege vom Rinnelberge nach der Kemmler Schäferei zu verloren. Der Finder wird ersucht, für eine der Sache angemessene Belohnung selbige in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Sonntag den 6. Juli ist mir von der Huth ein von Farbe rother, einjähriger Stier abhanden gekommen. Der Ueberbringer desselben erhält eine gute Belohnung.

Christoph Buschner in Steinsdorf.

Derjenige, welcher vergangenen Sonntag Abends bei Herrn Müller eine Mütze vertauscht und an sich genommen hat, wird ersucht, dieselbe sofort gegen die feine wieder daselbst abzugeben, wenn ihm daran liegt, seinen Namen nicht öffentlich auszusprechen.
U. K.

2 Thaler Belohnung

und Erstattung sämtlicher Unkosten erhält derjenige, der mir meinen seit 8 Tagen abhanden gekommenen Hühnerhund zurückbringt oder seinen Aufenthalt anzeigt. Derselbe ist groß und stark, von Farbe Tiger, die Behänge sind grauschwarz und sehr kenntlich ist er an einem ovalen schwarzen Fleck auf der Mitte des Vorderkopfs, er hört auf den Namen Nero.

Rittergut Unter-Weischlitz den 10. Juli 1845.

Kreller.

Einen Thaler Belohnung

empfängt derjenige, der einen mir vor einigen Tagen abhanden gekommenen großen schwarzen Hühnerhund, der auf der Brust einen weißen Fleck hat und auf den Namen Feldmann hört, wieder zurückbringt oder nachweist.

Plauen, den 11. Juli 1845.

G. Thomas, Erholungspächter.

Lieben Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß am Morgen des 3. Juli unsere innigst geliebte Tochter und Schwester, **Julie Sauerbrei**, nach einer 17tägigen Krankheit sanft von uns geschieden ist. Der Engel des Friedens hatte ihr einen sanften Schlummer bereitet, welchen sie so lange entbehrte. Froh dankend ahneten wir Besserung; aber ach! sie erwachte nicht mehr. Nur diejenigen, welche ihr stilles, anspruchloses Leben kannten, ein Leben, das nur der Liebe und Aufopferung für Aeltern und Geschwister gewidmet war, können die Größe unsers Schmerzes ermessen. Dank, herzlicher Dank all' den Lieben, die unsrer guten Julie ihren Sarg und ihr Grab mit Blumen schmückten. O, konnten Sie fühlen, welchen lindernden Balsam sie in unsre tief verwundeten Herzen träufelten! Möge der Himmel Sie vor ähnlichen Trauerfällen lange, lange bewahren, uns aber Trost und Beruhigung schenken! Um stilles Beileid bitten

Rodersdorf, den 5. Juli 1845.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Jähr

Mi

Arm

folgt

lich

Die

kung

Kind

in d

daß

ware

ja se

lassen

die

desß

Mitt

drück

Best

Kind

zu

diese

Zwa

getre

dur

selbst

beibe

trau

noch

welch

darin

gänz

bring

teress